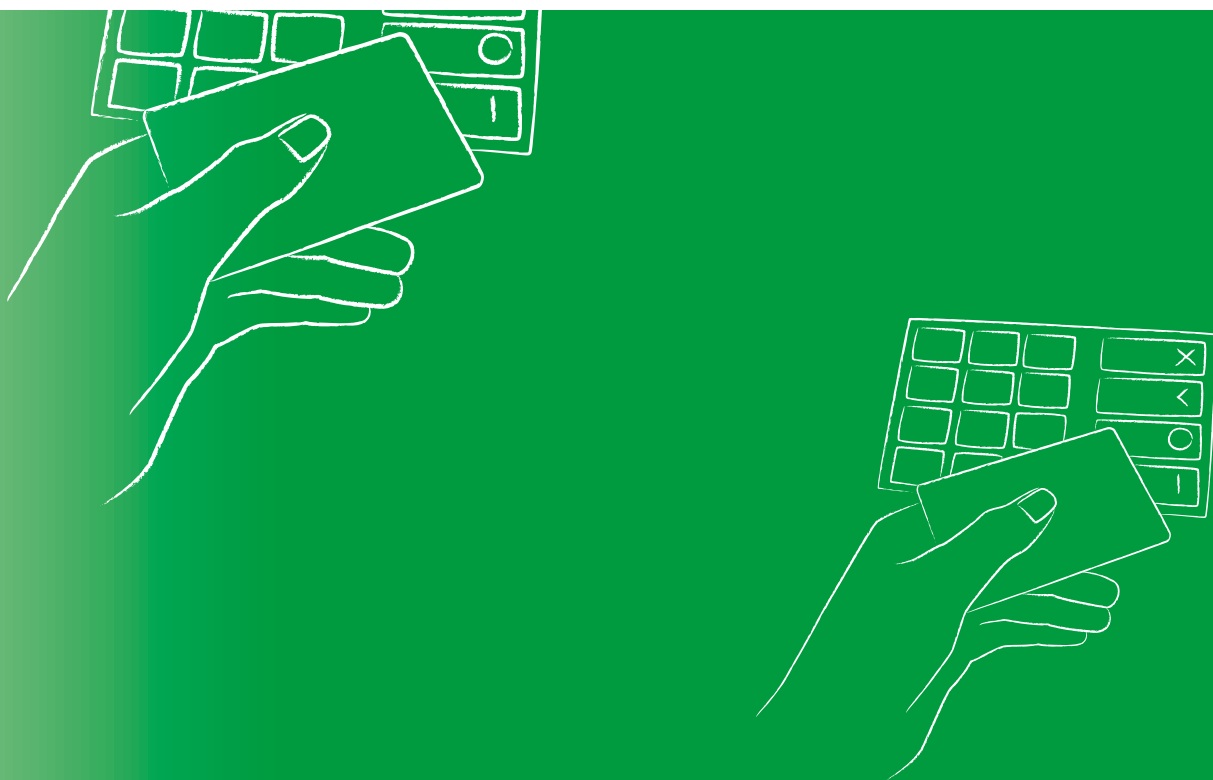




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bankstatistik 2015



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Thomas Erhart T +423 236 67 46 info.as@llv.li
Gestaltung	Brigitte Schwarz
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse des Geschäftsjahres	7
3.1 Bilanzsumme	7
3.2 Reingewinn	7
3.3 Betreute Kundenvermögen	8
3.4 Eigenkapitalrendite, Cost-Income-Ratio	9
3.5 Personalbestand	9
3.6 Zinsen	10
4 Ländervergleiche	11
4.1 Schweiz	11
4.2 Andere europäische Länder	11
B Tabellenteil	
1 Jahrestabellen	13
2 Zeitreihen	21
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	31
2 Qualität	32
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	34
2 Begriffserklärungen	35

Tabellenverzeichnis

1 Jahrestabellen

Bilanz per 31. Dezember 2015 nach Domizil der Forderungen	14
Bilanz per 31. Dezember 2015 nach Domizil der Verbindlichkeiten	15
Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember	16
Geplante Verwendung des Bilanzgewinnes	17
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.	17
Nachrangige Vermögensgegenstände per 31.12.	17
Betreute Kundenvermögen per 31.12.	17
Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz	
Spareinlagen, Depositen- und Einlagekonti nach Einlageklassen	18
Hypothekaranlagen nach Baukategorien	18
Gewährung von Baukrediten nach Baukategorien	18
Zinsniveau in Liechtenstein 2015 - in % p. a.	
Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten in CHF	19
Zinskonditionen für die Anlage von Geldern in CHF	19

2 Zeitreihen

Bilanzsumme und Reingewinn seit 1993	22
Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz seit 1993	23
Betreutes Kundenvermögen seit 1995	24
Eigenkapitalrendite und Cost-Income-Ratio seit 1995	25
Personalbestand und Anzahl Banken im Inland seit 1993	26
Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite	
seit 2006 – nach Quartal	27
seit 1993 – im Jahresdurchschnitt	28
Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen	
seit 2006 – nach Quartal	29
seit 1993 – im Jahresdurchschnitt	30

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Bankstatistik wurde erstmals für das Geschäftsjahr 1980 publiziert und erscheint seitdem jährlich per Bilanzstichtag 31. Dezember. Diese Veröffentlichung enthält Finanzdaten sowie Bankkennzahlen, Beschäftigtenzahlen und Daten zur Zinsentwicklung. Zudem finden Sie ergänzende Angaben über das Bankenwesen in der Schweiz und in Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), die für die Ländervergleiche dienen. Wegen der unterschiedlichen Definitionen und Datenquellen haben die internationalen Vergleiche jedoch nur orientierenden Charakter.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen werden bei den in Liechtenstein tätigen Bankinstituten jährlich erhoben. Nicht erfasst werden die Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Weiters nicht erhoben werden Kreditinstitute, welche mit einer eingeschränkten Bankkonzession Kredite ins Ausland vergeben.

Gesetzliche Grundlage der vorliegenden Bankstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für das Geschäftsjahr 2015 übermittelten 16 Banken dem Amt für Statistik Angaben für die Bankstatistik. Im Laufe des Jahres 2015 fand allerdings eine Fusion von zwei Banken statt, so dass per 31. Dezember 2015 15 Bankinstitute in Liechtenstein ansässig waren. Eine Bank befindet sich seit 2009 in freiwilliger Liquidation. Wir danken den zuständigen Personen in den Bankinstituten für die Aufbereitung und Übermittlung der Daten sowie für die gute Zusammenarbeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 12. Mai 2016

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Reingewinn sinkt

Der Reingewinn der 15 Banken in Liechtenstein belief sich gemäss Ergebnissen des Amtes für Statistik per 31. Dezember 2015 auf CHF 239.5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 58.7% bzw. CHF 340.9 Mio. Im Vorjahr betrug der Reingewinn CHF 580.4 Mio. Dabei ist zu bemerken, dass im Vorjahr der Reingewinn durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken um CHF 398.7 Mio. erhöht wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Bruttogewinn aus der operativen Tätigkeit CHF 365.8 Mio. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bruttogewinn um CHF 25.0 Mio. bzw. 7.3%. Positiv auf den Bruttogewinn wirkten sich der reduzierte Geschäftsaufwand, der höhere Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der höhere Erfolg aus Finanzgeschäften und ein höherer übriger ordentlicher Ertrag aus.

Höherer Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Auf der Ertragsseite nahm der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im Jahr 2015 um CHF 6.1 Mio. bzw. 1.4% auf CHF 432.6 Mio. zu. Der Erfolg aus Finanzgeschäften erhöhte sich im Jahr 2015 um CHF 3.5 Mio. bzw. 2.6% auf CHF 140.7 Mio. Auf der Aufwandseite reduzierte sich der Geschäftsaufwand im Jahr 2015 um CHF 13.3 Mio. bzw. 2.2% auf CHF 599.0 Mio. Der Grund für die Abnahme des Geschäftsaufwands findet sich hauptsächlich im gesunkenen Personalaufwand. Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.7 Mio. auf CHF 348.6 Mio. ab. Der Sachaufwand reduzierte sich um CHF 0.6 Mio. auf CHF 250.4 Mio.

Weniger betreute Kundengelder und Nettoneugeldabfluss

Die gesamten in Liechtenstein betreuten Kundenvermögen betragen per 31. Dezember 2015 CHF 121.1 Mrd., was einer Abnahme von 5.2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2015 musste ein Nettoneugeldabfluss von CHF 1.3 Mrd. verzeichnet werden. Im Vorjahr wiesen die Banken einen Nettoneugeldzufluss von CHF 2.8 Mrd. aus.

Steigende Hypothekarvolumen

Die weiterhin tiefen Zinssätze führten zu einer erneuten Zunahme der Hypothekaranlagen. Durch die anhaltende Bautätigkeit in Liechtenstein und der Region stieg das Hypothekarvolumen im Frankenwährungsgebiet um 1.4% auf CHF 10.3 Mrd. Somit haben sich seit Ende 2001 die Hypothekarforderungen der Banken gegenüber Kreditnehmern in Liechtenstein und der Schweiz mehr als verdoppelt.

Bilanzsumme nimmt ab

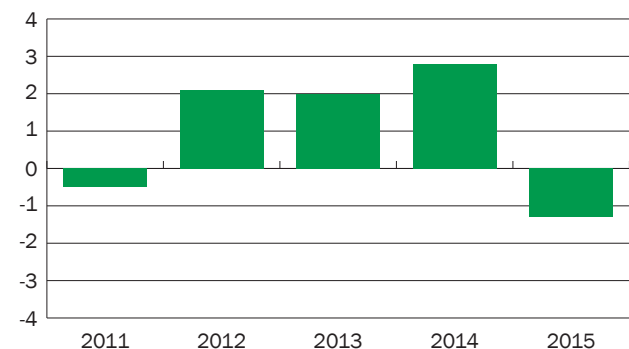
Die aggregierte Bilanzsumme der 15 Banken in Liechtenstein nahm im Jahr 2015 um 4.4% auf CHF 60.6 Mrd. ab. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um CHF 2.8 Mrd. Im Jahr 2014 betrug die Bilanzsumme CHF 63.4 Mrd.

Abnahme bei Personalbestand

Die Beschäftigtenzahl bei den Banken reduzierte sich im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr. Ende 2015 zählten die liechtensteinischen Banken im Inland 2 053 Voll- und Teilzeitbeschäftigte. Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1.3% bzw. 26 Personen ab. Die Beschäftigtenzahl gerechnet in Vollzeitäquivalenten betrug Ende 2015 1 902 Vollzeitäquivalente gegenüber 1 927 Vollzeitäquivalenten im Vorjahr.

Neugeldzufluss, -abfluss (netto)

in Mrd. CHF



3 Analyse des Geschäftsjahres

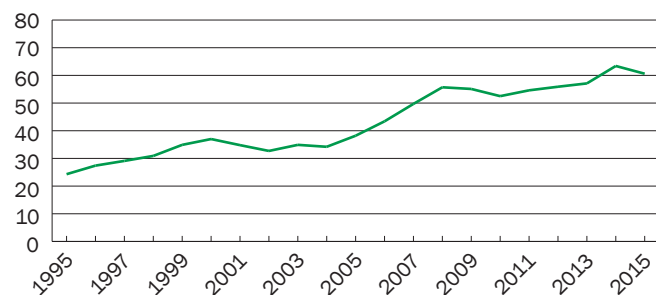
3.1 Bilanzsumme

Bilanzsumme nimmt ab

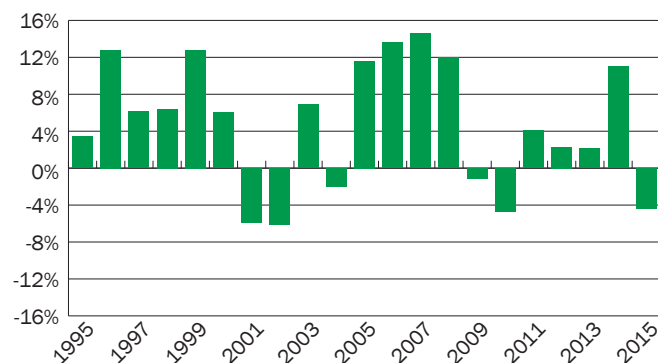
Die aggregierte Bilanzsumme der 15 Banken in Liechtenstein nahm im Jahr 2015 um 4.4% auf CHF 60.6 Mrd. ab. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um CHF 2.8 Mrd. Im Jahr 2014 betrug die Bilanzsumme CHF 63.4 Mrd.

Bilanzsumme nominal

in Mrd. CHF



Veränderung gegenüber Vorjahr



Zunahme der Eigenmittel

Im Berichtsjahr nahmen die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittel (inkl. Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken) um 1.9% zu. Mit Eigenmitteln von CHF 5.84 Mrd. verfügten die liechtensteinischen Banken per 31. Dezember 2015 über eine hohe Eigenkapitalbasis. Im Vorjahr lagen die Eigenmittel bei CHF 5.73 Mrd.

3.2 Reingewinn

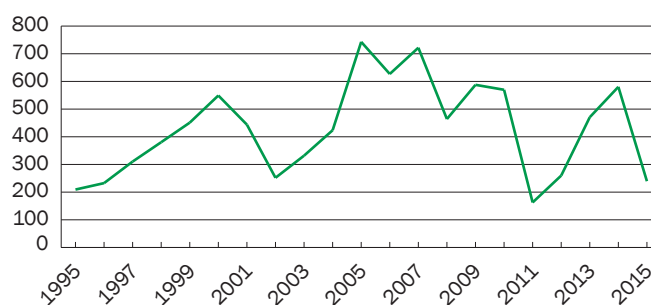
Reingewinn sinkt

Der Reingewinn belief sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 239.5 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang um 58.7% bzw. CHF 340.9 Mio. entspricht. Im Jahr 2014 betrug der Reingewinn CHF 580.4 Mio. Dabei ist zu bemerken, dass im Vorjahr der Reingewinn durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken um CHF 398.7 Mio. erhöht wurde.

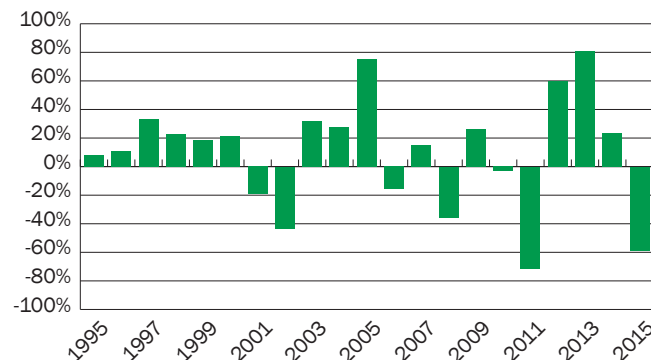
Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Bruttogewinn aus der operativen Tätigkeit CHF 365.8 Mio. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bruttogewinn um CHF 25.0 Mio. bzw. 7.3%. Positiv auf den Bruttogewinn wirkten sich der reduzierte Geschäftsaufwand, der höhere Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der höhere Erfolg aus Finanzgeschäften und ein höherer übriger ordentlicher Ertrag aus. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft und die laufenden Erträge aus Wertpapieren nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab.

Reingewinn

in Mio. CHF



Veränderung gegenüber Vorjahr



Auf der Ertragseite nahm der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im Jahr 2015 um CHF 6.1 Mio. bzw. 1.4% auf CHF 432.6 Mio. zu. Der Erfolg aus Finanzgeschäften erhöhte sich im Jahr 2015 um CHF 3.5 Mio. bzw. 2.6% auf CHF 140.7 Mio.

Auf der Aufwandseite reduzierte sich der Geschäftsaufwand im Jahr 2015 um CHF 13.3 Mio. bzw. 2.2% auf CHF 599.0 Mio. Der Grund für die Abnahme des Geschäftsaufwands findet sich hauptsächlich im gesunkenen Personalaufwand. Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.7 Mio. auf CHF 348.6 Mio. ab. Der Sachaufwand reduzierte sich um CHF 0.6 Mio. auf CHF 250.4 Mio.

Der Gewinn pro Mitarbeiter nahm im Berichtsjahr ab. So betrug der erzielte Reingewinn pro Beschäftigten (teilzeitbereinigt) CHF 125 893. Diese Kennzahl reduzierte sich um 58.2% gegenüber dem Vorjahreswert. Im Jahr 2014 betrug der Reingewinn pro Beschäftigten CHF 301 193.

3.3 Betreute Kundenvermögen

Weniger betreute Kundengelder und Nettoneugeldabfluss

Die gesamten in Liechtenstein betreuten Kundenvermögen betragen per 31. Dezember 2015 CHF 121.1 Mrd., was einer Abnahme von 5.2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2015 musste ein Nettoneugeldabfluss von CHF 1.3 Mrd. verzeichnet werden. Im Vorjahr wiesen die Banken ein Nettoneugeldzufluss von CHF 2.8 Mrd. aus.

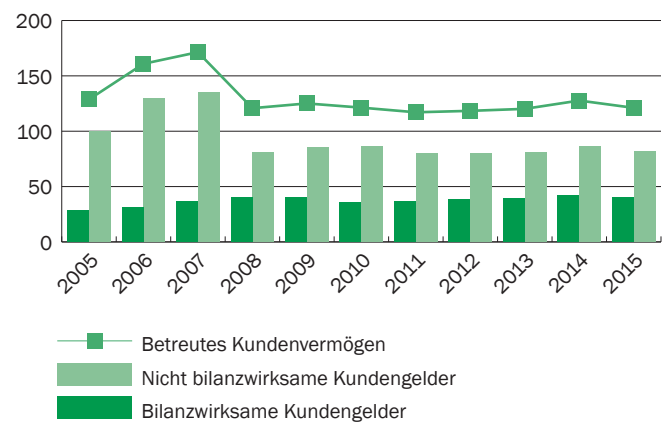
Abnahme des bilanzwirksamen Kundenvermögens

Per 31. Dezember 2015 wiesen die Banken gesamthaft ein bilanzwirksames Kundenvermögen von CHF 39.8 Mrd. aus. Das bilanzwirksame Kundenvermögen nahm um 4.6% gegenüber dem Vorjahr ab. Im Vorjahr lag das bilanzwirksame Kundenvermögen bei CHF 41.8 Mrd.

Im nicht bilanzwirksamen Geschäft, bestehend aus Kundendepots und Treuhandgeschäften, sank der Wert der betreuten Kundengelder von CHF 86.0 Mrd. im Jahr 2014 auf CHF 81.3 Mrd. Dies entspricht einer Abnahme um 5.4%. In den Kundendepots der Banken sind auch sogenannte Custody-Vermögen enthalten.

Betreutes Kundenvermögen

in Mrd. CHF



3.4 Eigenkapitalrendite, Cost-Income-Ratio

Tiefe Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite misst die Rentabilität des Eigenkapitals und gibt an, wie effizient ein Unternehmen das zur Verfügung stehende Eigenkapital eingesetzt hat. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Verhältnis des Reingewinns (vor Steuern) zum durchschnittlichen Eigenkapital. 2015 belief sich die Eigenkapitalrendite auf 4.3%. Im Vorjahr betrug die Eigenkapitalrendite 10.6%.

Cost-Income-Ratio verbessert sich

Für die Cost-Income-Ratio-Berechnung wurden die im Geschäftsjahr angefallenen Geschäftsaufwände ins Verhältnis zu den Gesamterträgen der Banken gesetzt. Grundsätzlich gilt, je geringer die Cost-Income-Ratio ausfällt, umso effizienter wirtschaften die Banken. Bei einer Abnahme des Geschäftsaufwands um 2.2% auf CHF 599.0 Mio. und einer Zunahme des Betriebsertrags um 1.2% auf CHF 964.8 Mio. verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf 62.1%. Im Vorjahr betrug die Cost-Income-Ratio 64.2%. Für die Banken in Liechtenstein ist dies in der längerfristigen Betrachtung ein verhältnismässig hohes Ratio. In den Jahren 2005 bis 2010 hatte die Cost-Income-Ratio jeweils zwischen 40% und 53% gelegen. Dagegen sind bei Banken in Europa und den USA Verwaltungskosten im Verhältnis zu den operativen Erträgen in der Höhe von 60% bis 80% die Norm.

3.5 Personalbestand

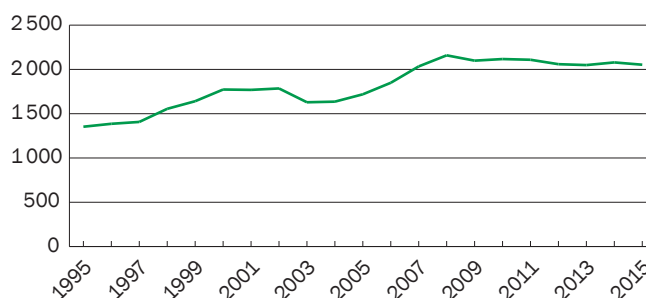
Abnahme beim Personalbestand

Die Beschäftigtenzahl der Banken reduzierte sich im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr. Ende 2015 zählten die liechtensteinischen Banken im Inland 2 053 Voll- und Teilzeitbeschäftigte. Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1.3% bzw. 26 Personen ab. Die Zahl der beschäftigten Frauen blieb mit 842 Personen fast gleich wie im Vorjahr. Jene der beschäftigten Männer nahm um 28 Personen auf 1 211 Personen ab. Der Anteil der weiblichen Angestellten nahm von 40.4% im Jahr 2014 auf 41.0% zu.

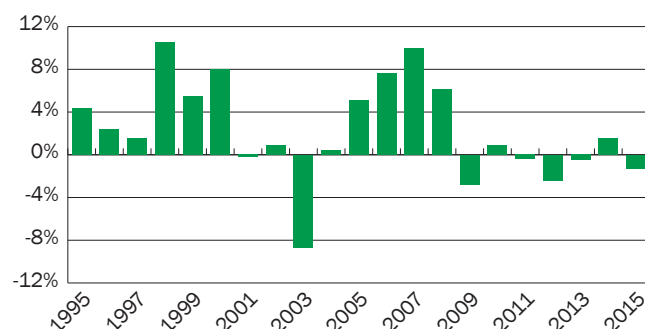
Zur Ermittlung der sogenannten Vollzeitäquivalente, die eine bessere Vergleichbarkeit der Beschäftigtenzahlen ermöglichen, werden die Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet. Die Umrechnung per Ende 2015 ergab 1 902 Vollzeitäquivalente. Gegenüber dem Vorjahr haben die Beschäftigten, in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt, um 1.3% abgenommen. 2014 waren es 1 927 Vollzeitäquivalente gewesen.

Sämtliche Beschäftigungszahlen stammen aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik.

Personalbestand



Veränderung gegenüber Vorjahr



3.6 Zinsen

Weiterhin tiefe Zinssätze und steigende Hypothekarvolumen

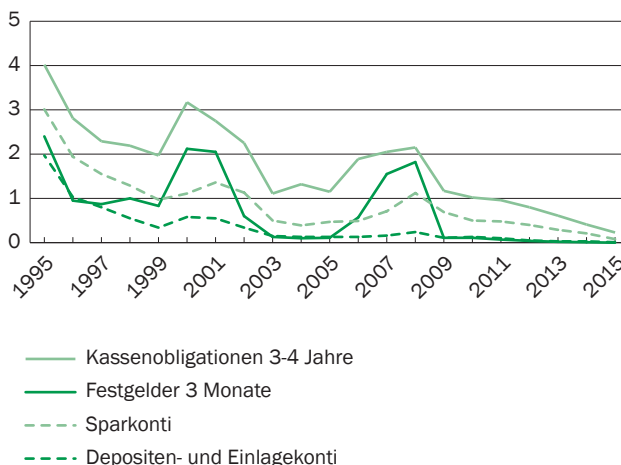
Die weiterhin tiefen Zinssätze führten zu einer erneuten Zunahme der Hypothekaranlagen. Durch die anhaltende Bautätigkeit in Liechtenstein und der Region stieg das Hypothekarvolumen im Frankenwährungsgebiet um 1.4% auf CHF 10.3 Mrd. Somit haben sich seit Ende 2001 die Hypothekarforderungen der Banken gegenüber Kreditnehmern in Liechtenstein und der Schweiz mehr als verdoppelt.

Die Spargelder der Bankkunden aus Liechtenstein und der Schweiz nahmen ab. Die Spargelder reduzierten sich in der letzten Jahresfrist um 6.6% auf CHF 3.91 Mrd. Im Jahr 2014 lagen die Spareinlagen bei CHF 4.19 Mrd. Gegenüber dem Jahresendbestand von 2001 konnten die Spareinlagen um rund 50% wachsen. Seit 2012 sind die Spareinlagen allerdings rückläufig.

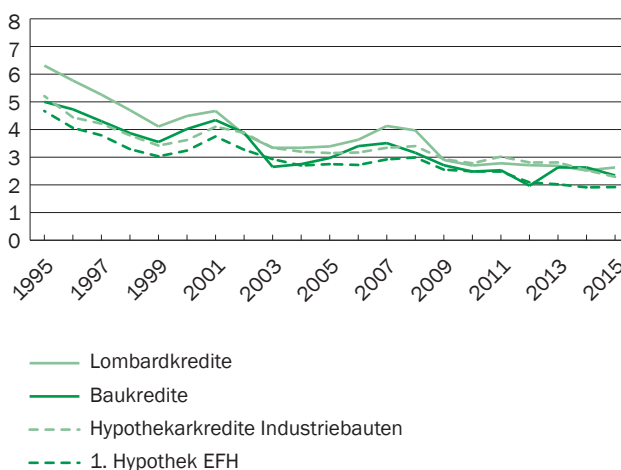
Die Zinssätze der meisten Kredit- und Anlagekategorien liegen auf einem sehr tiefen Niveau. Der Zinssatz für Baukredite beispielsweise lag im Durchschnitt des Jahres 2015 bei 2.34%. Damit reduzierte er sich gegenüber dem Vorjahr um 0.29 Prozentpunkte. Im Jahr 2000 war der Wert noch bei über 4%, im Jahr 1990 sogar bei über 6% gestanden. Die Anleger erzielten im Jahr 2015 nur sehr geringe Zinserträge auf ihren Einlagen. So wurden zum Beispiel Sparkonti im Berichtsjahr durchschnittlich noch mit 0.08% verzinst. In den gewählten Vergleichsjahren 2000 und 1990 hatten die Sparer eine durchschnittliche Verzinsung von 1.1% bzw. von 4.0% erzielt.

Zinssätze in Liechtenstein

in % p.a.



in % p.a.



4 Ländervergleiche

4.1 Schweiz

Vergleich Geschäftsjahr 2014

Aufgrund des Währungsvertrages zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein kann die Schweizerische Nationalbank von den Banken in Liechtenstein die gleichen statistischen Angaben verlangen wie von den Banken in der Schweiz. Die Nationalbank veröffentlicht in ihrer jährlichen Publikation «Die Banken in der Schweiz» ausschliesslich Daten von Banken mit Standort in der Schweiz. Der Ländervergleich mit der Schweiz basiert auf der Jahresendstatistik 2014. Die liechtensteinischen Rechnungslegungsvorschriften orientieren sich an den schweizerischen Bestimmungen. Die Vergleichbarkeit der folgenden Kennzahlen ist gegeben.

Per 31. Dezember 2014	Einheit	Schweiz	Liechtenstein	Verhältnis
Institute	Anzahl	275	16	17:1
Personalbestand Inland	VZÄ	104 053	1 927	54:1
Bilanzsumme	Mrd. CHF	3 042	63	48:1
Jahresgewinn, -verlust	Mio. CHF	7 367	580	13:1
Gewinnausschüttungen	Mio. CHF	4 750	73	65:1
Betreutes Kundenvermögen	Mrd. CHF	7 554	128	59:1

Quelle:

Schweiz: Schweizerische Nationalbank

Die 16 Bankinstitute in Liechtenstein sind schwerwichtig in der Anlageberatung und im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig. Unter den 275 Bankinstituten der Schweiz finden sich Banken, welche sich auf ganz andere Geschäftsfelder konzentrieren (z.B. Sparkassen, Kleinkreditbanken, Raiffeisenbanken etc.). Bei den Vergleichen ist dies zu beachten.

Die Bilanzsumme der Schweizer Banken war im Jahr 2014 mit CHF 3 042 Mrd. 48-mal grösser als jene der liechtensteiner Banken. Beim Vergleich des Bankenpersonals sieht die Relation ähnlich aus. In Vollzeitäquivalenten lag die Zahl der Stellen in der Schweiz mit 104 053 Vollzeitäquivalenten 54-mal höher als in Liechtenstein.

Die Banken in der Schweiz generierten im Jahr 2014 Jahresgewinne von total CHF 7 367 Mio. Die Banken in Liechtenstein konnten einen Jahresgewinn von CHF 580 Mio. verbuchen. Die Jahresgewinne der Banken in der

Schweiz waren 13-mal grösser als jene der liechtensteiner Banken.

An die Inhaber und Aktionäre der Schweizer Banken wurden insgesamt CHF 4.8 Mrd. ausgeschüttet. Die Banken in Liechtenstein schütteten 65-mal weniger Dividenden aus.

Am Ende des Geschäftsjahres 2014 betreuten die Banken in der Schweiz insgesamt CHF 7 554 Mrd. an Kundenvermögen. Die Banken in Liechtenstein betreuten mit CHF 128 Mrd. 59-mal weniger an Kundenvermögen.

4.2 Andere europäische Länder

Deutschland, Luxemburg, Österreich

Die Bilanzsumme besteht aus der Summe aller Posten auf der Aktivseite oder der Summe aller Posten auf der Passivseite. Als Indikator vermittelt die Bilanzsumme im Ländervergleich einen Überblick über das Geschäftsvolumen der Bankinstitute.

Per 31. Dezember 2014 war die Bilanzsumme der Banken in Deutschland 149-mal, in Luxemburg 14-mal und in Österreich 17-mal grösser als die Bilanzsumme der Banken in Liechtenstein. In Deutschland wurden 1 807, in Luxemburg 148 und in Österreich 764 Banken gezählt.

Per 31. Dezember 2014	Einheit	Deutschland	Luxemburg	Österreich	Liechtenstein
Institute	Anzahl	1 807	148	764	16
Bilanzsumme	Mrd. Euro	7 853	739	896	53
Bilanzsumme pro Bank	Mrd. Euro	4	5	1	3
Im Verhältnis zu Liechtenstein		Deutschland	Luxemburg	Österreich	Liechtenstein
Institute		113	9	48	: 1
Bilanzsumme		149	14	17	: 1

Quellen:

Deutschland: Deutsche Bundesbank

Luxemburg: Statec Luxembourg

Österreich: Statistik Austria

B Tabellenteil

1 Jahrestabellen

Bilanz per 31. Dezember 2015 nach Domizil der Forderungen

Art. 24b, Bankenverordnung

Tabelle 1

Aktiven in Tsd. CHF	Total	davon Franken- währungsgebiet
Flüssige Mittel	9 675 264	9 118 368
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
- Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	-	-
- Wechsel	-	-
Forderungen gegenüber Banken	18 383 602	9 253 725
- täglich fällig	3 007 181	1 697 046
- sonstige Forderungen	15 376 421	7 556 679
Forderungen gegenüber Kunden	22 681 206	14 061 764
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	11 045 758	10 320 596
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 816 933	63 781
Geldmarktpapiere	525 048	-
- von öffentlichen Emittenten	195 901	-
- von anderen Emittenten	329 147	-
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	-	-
Schuldverschreibungen	6 291 884	63 781
- von öffentlichen Emittenten	1 397 282	-123 255
- von anderen Emittenten	4 894 602	187 036
<i>davon eigene Schuldverschreibungen</i>	6 482	6 482
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	510 284	410 306
Beteiligungen	290	151
Anteile an verbundenen Unternehmen	337 426	124 608
Immaterielle Anlagewerte	60 133	60 133
Sachanlagen	359 168	359 168
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	-	-
Eigene Aktien oder Anteile	121 511	121 511
Sonstige Vermögensgegenstände	1 487 534	858 519
Rechnungsabgrenzungsposten	122 843	64 713
Total Aktiven	60 556 195	34 496 747

Bilanz per 31. Dezember 2015 nach Domizil der Verbindlichkeiten

Art. 24b, Bankenverordnung

Tabelle 2

Passiven in Tsd. CHF	Total	davon Frankenwährungsgebiet
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	13 125 333	7 810 874
- täglich fällig	9 860 811	6 285 871
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3 264 522	1 525 003
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	37 018 668	21 129 776
Spareinlagen	4 513 405	3 912 479
sonstige Verbindlichkeiten	32 505 264	17 217 297
- täglich fällig	28 271 401	14 782 632
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4 233 863	2 434 665
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 825 642	2 825 642
<i>davon Kassenobligationen</i>	741 358	741 358
Sonstige Verbindlichkeiten	1 526 866	895 621
Rechnungsabgrenzungsposten	119 781	106 954
Rückstellungen	95 633	95 633
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-
Steuerrückstellungen	64 409	64 409
sonstige Rückstellungen	31 224	31 224
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	409 906	409 906
Gezeichnetes Kapital	808 855	808 855
Kapitalreserven	97 368	97 368
Gewinnreserven	3 516 391	3 516 391
- Gesetzliche Reserven	886 067	886 067
- Reserven für eigene Aktien oder Anteile	121 511	121 511
- Statutarische Reserven	-	-
- Sonstige Reserven	2 508 813	2 508 813
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	772 280	772 280
Jahresgewinn/Jahresverlust	239 472	239 472
Total Passiven	60 556 195	38 708 772

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Art. 24c, Bankenverordnung

Tabelle 3

in Tsd. CHF	2015	2014
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	304 836	307 998
Zinsertrag	402 975	449 764
aus festverzinslichen Wertpapieren	58 387	102 158
aus Handelsgeschäften	36 816	1 533
aus Forderungen gegenüber Banken	28 417	74 339
aus Forderungen gegenüber Kunden	247 494	263 925
übriger Zinsertrag	31 861	7 810
Zinsaufwand	-98 139	-141 767
auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-33 722	-39 920
auf Spareinlagen	-4 764	-4 786
auf sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-14 100	-43 524
auf Kassenobligationen	-9 683	-6 010
übriger Zinsaufwand	-35 869	-47 527
Laufende Erträge aus Wertpapieren	29 226	33 627
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 099	2 479
<i>davon aus Handelsgeschäften</i>	106	45
- Beteiligungen	20 940	28 722
- Anteile an verbundenen Unternehmen	4 187	2 426
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	432 569	426 454
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7 609	7 184
- Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	495 466	497 762
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	97 718	92 204
- Kommissionsaufwand	-168 223	-170 696
Erfolg aus Finanzgeschäften	140 741	137 218
<i>davon aus Handelsgeschäften</i>	164 506	136 812
Übriger ordentlicher Ertrag	57 403	47 826
- Liegenschaftenerfolg	5 403	6 325
- Anderer ordentlicher Ertrag	52 000	41 501
Geschäftsaufwand	-598 951	-612 299
- Personalaufwand	-348 558	-361 307
<i>davon Löhne und Gehälter</i>	-267 582	-271 151
<i>davon soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-56 784	-55 782
- Sachaufwand	-250 392	-250 991
Bruttogewinn	365 825	340 824
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-55 428	-59 995
Anderer ordentlicher Aufwand	-43 957	-20 898
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-53 521	-31 499
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	14 065	17 874
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-3 685	-35 966
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	9 153
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	223 299	219 495
Ausserordentlicher Ertrag	36	100
Ausserordentlicher Aufwand	-1 451	-1 096
Ertragssteuern	-13 129	-33 741
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigem Posten enthalten	2 478	-3 019
Zuführungen zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken/Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	28 240	398 650
Jahresgewinn/Jahresverlust	239 472	580 389

Geplante Verwendung des Bilanzgewinnes

Tabelle 4

in Tsd. CHF	2015	2014
Gewinnvortrag aus Vorjahr	772 280	268 973
Jahresgewinn/Jahresverlust	239 472	580 389
Zuweisungen an Reserven	33 986	34 643
Kapitalerhöhung	-	-
Ausschüttungen	86 801	73 045
Vortrag auf neue Rechnung	890 965	741 675

Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.

Tabelle 5

in Tsd. CHF (Art. 24b, BankV)	2015	2014
Eventualverbindlichkeiten	3 810 582	3 821 106
Kreditrisiken	548 825	384 523
Unwiderrufliche Zusagen	522 281	345 641
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26 544	38 882
Derivative Finanzinstrumente (Kontraktvolumen)	125 017 519	114 390 600
Treuhandgeschäfte	1 605 991	2 021 468

Nachrangige Vermögensgegenstände per 31.12.

Tabelle 6

in Tsd. CHF (Art. 24b Abs. 3, BankV)	2015	2014
Total nachrangige Forderungen	30 063	26 000
Total nachrangige Verbindlichkeiten	10 990	12 245

Betreute Kundenvermögen per 31.12.

Tabelle 7

in Tsd. CHF	2015	2014
Kundendepots (inkl. Fondsvermögen und Custody-Vermögen) netto	79 691 974	84 000 660
Bilanzwirksame Kundengelder	39 844 310	41 767 665
Treuhandgeschäfte	1 605 156	1 979 323
Total betreutes Kundenvermögen (ohne Doppelzählungen)	121 141 441	127 747 648
Neugeldzufluss, -abfluss netto	-1 294 445	2 841 075

Erläuterungen zu den Tabellen:

Ausschüttungen: Ausgeschüttete Dividenden, inklusive Verzinsung des Dotationskapitals und Gewinnablieferung der Liechtensteinischen Landesbank AG an den Staat.

Kundendepots: Bereinigte, mit den bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots.

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz

(per 31.12.2015) in Tsd. CHF

Tabelle 8

Spareinlagen, Depositen- und Einlagekonti nach Einlageklassen	Total im Inland	Einlagen				
		bis 5 000 CHF	5 001-10 000 CHF	10 001-20 000 CHF	20 001-50 000 CHF	über 50 000 CHF
Anzahl Sparkonti	89 546	38 192	9 408	10 656	14 457	16 833
Einlagen (in Tsd. CHF)	3 912 479	52 462	67 552	152 359	467 576	3 172 530
Anzahl Depositen- u. Einlagekonti	8 974	4 333	966	870	1 021	1 784
Einlagen (in Tsd. CHF)	874 047	5 234	6 992	12 564	32 960	816 297

Hypothekaranlagen nach Baukategorien	Total im Inland	Privater Wohnungsbau	Allgemeiner Wohnungsbau	Landwirtschaftliche Bauten	Industrielle Bauten	Unbebaute Grundstücke
Bestand der Hypothekaranlagen per 1.1.	10 181 884	5 806 306	2 553 866	57 060	1 395 171	369 480
Neuanlagen und Zinsbelastungen	1 282 916	*	*	*	*	*
Rückzahlungen	1 144 204	*	*	*	*	*
Bestand der Hypothekaranlagen per 31.12.	10 320 596	5 703 775	2 631 692	56 020	1 527 097	402 012

Gewährung von Baukrediten nach Baukategorien	Total im Inland	Privater Wohnungsbau	Allgemeiner Wohnungsbau	Landwirtschaftliche Bauten	Industrielle Bauten
Bestand der Baukredite per 1.1.	46 124	29 867	10 825	1 240	4 192
Gewährung von Baukrediten	53 470	*	*	*	*
Rückzahlungen	15 676	*	*	*	*
Umwandlung in Hypothekaranlagen	43 019	*	*	*	*
Bestand der Baukredite per 31.12.	40 899	30 063	7 963	691	2 182

Erläuterungen zur Tabelle:

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz: Guthaben und Verpflichtungen von Kunden mit Domizil in Liechtenstein und der Schweiz.

Festlegung des Domizils: Natürliche Personen nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz (wenn dieser nicht feststellbar ist, nach Nationalität). Juristische Personen (tätige Betriebe) nach dem Ort der Betriebsstätte bzw. dem Sitz der Hauptverwaltung gemäss Handelsregisterauszug / Sitzgesellschaften nach dem Domizilprinzip.

Privater Wohnungsbau: Einfamilienhäuser sowie selbst bewohnte (nicht vermietete) Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnungen.

Allgemeiner Wohnungsbau: Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen soweit Anlageobjekte (Mietwohnungen), weiters Wohnbauten mit Ladenlokalen oder kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsbauten.

Industrielle Bauten: Einschliesslich grossgewerblicher Bauten für Produktionszwecke und Verwaltungsbauten.

Zinsniveau in Liechtenstein 2015 - in % p. a.

Tabelle 9

Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten in CHF	ab 1.1.	ab 1.4.	ab 1.7.	ab 1.10.
Blankokredite	5.40%	5.11%	5.19%	5.19%
Lombardkredite	2.65%	2.66%	2.61%	2.61%
Baukredite	2.34%	2.34%	2.34%	2.34%
Hypothekarkredite - Einfamilienhaus 1. Hypothek	1.92%	1.95%	1.90%	1.90%
Hypothekarkredite - Einfamilienhaus 2. Hypothek	2.62%	2.65%	2.58%	2.58%
Hypothekarkredite - Landwirtschaftliche Bauten	2.25%	2.25%	2.25%	2.25%
Hypothekarkredite - Gewerbl. u. industrielle Bauten	2.31%	2.31%	2.27%	2.27%
übrige gedeckte Kredite	3.38%	3.38%	3.38%	3.38%
Kredite an öffentl. rechtl. Körperschaften	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%

Zinskonditionen für die Anlage von Geldern in CHF	ab 1.1.	ab 1.4.	ab 1.7.	ab 1.10.
Einlagen auf Sicht	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Festgeldeinlagen - 3 Monate	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Festgeldeinlagen - 6 Monate	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Festgeldeinlagen - 12 Monate	0.01%	0.00%	0.01%	0.01%
Sparkonti	0.13%	0.06%	0.06%	0.06%
Jugendsparkonti	0.53%	0.41%	0.41%	0.41%
Alterssparkonti	0.12%	0.07%	0.07%	0.07%
Privatkonti, Gehaltskonti	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Depositen- und Einlagekonti	0.01%	0.01%	0.01%	0.01%
Kassenobligationen 3 - 4 Jahre	0.25%	0.21%	0.22%	0.22%
Kassenobligationen 5 - 6 Jahre	0.44%	0.31%	0.23%	0.23%
Kassenobligationen 7 - 8 Jahre	0.61%	0.43%	0.27%	0.24%

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinsniveau in Liechtenstein in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Blankokredite, Privatkonti, Gehaltskonti, Depositen- und Einlagekonti: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.).

Baukredite: Für neue Darlehen auf Einfamilienhäuser mit erster Hypothek. Teils inkl. 1/4 % Kreditkommission pro Quartal.

Blankokredite, übrige gedeckte Kredite: Teils Kontokorrent-Basis.

Festgeldeinlagen: Berechnet für Einlagen von 100 000 CHF.

2 Zeitreihen

Bilanzsumme und Reingewinn seit 1993

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 10

per 31. Dez.	Anzahl Banken	Bilanzsumme		Reingewinn		Reingewinn pro Beschäftigten	
		in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in CHF	Veränderung
1993	5	22 031	4.4%	181.4	48.3%	147 218	40.3%
1994	5	23 478	6.6%	193.6	6.7%	149 387	1.5%
1995	5	24 282	3.4%	209.3	8.1%	154 736	3.6%
1996	5	27 398	12.8%	232.5	11.1%	167 742	8.4%
1997	5	29 076	6.1%	310.4	33.5%	220 584	31.5%
1998	6	30 929	6.4%	380.4	22.6%	262 893	19.2%
1999	12	34 877	12.8%	451.1	18.6%	294 467	12.0%
2000	14	36 964	6.0%	549.1	21.7%	330 980	12.4%
2001	17	34 788	-5.9%	443.8	-19.2%	271 795	-17.9%
2002	17	32 665	-6.1%	251.8	-43.3%	156 099	-42.6%
2003	16	34 908	6.9%	331.8	31.8%	223 263	43.0%
2004	15	34 205	-2.0%	423.6	27.7%	283 560	27.0%
2005	15	38 176	11.6%	742.9	75.4%	472 204	66.5%
2006	15	43 377	13.6%	626.9	-15.6%	364 998	-22.7%
2007	15	49 694	14.6%	721.7	15.1%	383 281	5.0%
2008	15	55 672	12.0%	464.1	-35.7%	236 285	-38.4%
2009	15	55 053	-1.1%	587.7	26.6%	304 521	28.9%
2010	16	52 466	-4.7%	569.8	-3.0%	290 907	-4.5%
2011	16	54 643	4.1%	162.7	-71.4%	83 246	-71.4%
2012	16	55 902	2.3%	259.8	59.6%	136 175	63.6%
2013	16	57 082	2.1%	470.7	81.2%	247 583	81.8%
2014	16	63 354	11.0%	580.4	23.3%	301 193	21.7%
2015	15	60 556	-4.4%	239.5	-58.7%	125 893	-58.2%

Erläuterung zur Tabelle:

Reingewinn pro Beschäftigten: Seit 1998 pro Vollzeitäquivalent (d.h. Teilzeitstellen sind auf Vollzeitstellen umgerechnet).

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz seit 1993

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 11

per 31. Dez.	Spareinlagen		Depositen- u. Einlagekonti		Hypothekaranlagen		Baukredite	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1993	2 027.9	77.0%	139.5	58.6%	2 663.3	1.7%	142.9	-27.1%
1994	2 529.7	24.7%	119.4	-14.4%	2 909.4	9.2%	132.6	-7.2%
1995	2 887.5	14.1%	210.2	76.1%	3 098.9	6.5%	126.3	-4.7%
1996	3 604.0	24.8%	252.9	20.3%	3 342.9	7.9%	142.5	12.8%
1997	3 714.0	3.1%	365.3	44.4%	3 597.8	7.6%	160.5	12.6%
1998	3 650.4	-1.7%	320.8	-12.2%	3 908.5	8.6%	143.4	-10.6%
1999	3 497.3	-4.2%	310.8	-3.1%	4 209.7	7.7%	154.5	7.7%
2000	2 714.0	-22.4%	230.1	-26.0%	4 531.0	7.6%	206.2	33.5%
2001	2 616.0	-3.6%	194.3	-15.5%	4 804.5	6.0%	180.7	-12.3%
2002	3 130.3	19.7%	330.7	70.2%	5 151.7	7.2%	157.5	-12.9%
2003	3 663.5	17.0%	434.5	31.4%	5 394.7	4.7%	130.1	-17.4%
2004	3 795.2	3.6%	415.1	-4.5%	6 023.7	11.7%	89.2	-31.5%
2005	3 637.0	-4.2%	435.9	5.0%	6 155.1	2.2%	102.7	15.1%
2006	3 561.9	-2.1%	398.1	-8.7%	6 491.8	5.5%	102.2	-0.4%
2007	2 577.4	-27.6%	363.1	-8.8%	6 869.3	5.8%	84.5	-17.3%
2008	2 677.4	3.9%	497.1	36.9%	7 297.4	6.2%	98.8	16.8%
2009	3 710.0	38.6%	663.8	33.5%	7 748.8	6.2%	94.9	-3.9%
2010	4 026.1	8.5%	666.7	0.4%	8 430.0	8.8%	63.4	-33.2%
2011	4 408.7	9.5%	614.2	-7.9%	9 002.9	6.8%	56.1	-11.5%
2012	4 630.3	5.0%	874.2	42.3%	9 500.5	5.5%	60.2	7.3%
2013	4 587.5	-0.9%	864.0	-1.2%	9 792.0	3.1%	53.8	-10.6%
2014	4 187.1	-8.7%	740.9	-14.2%	10 181.9	4.0%	46.1	-14.3%
2015	3 912.5	-6.6%	874.0	18.0%	10 320.6	1.4%	40.9	-11.3%

Erläuterungen zur Tabelle:

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz: Guthaben und Verpflichtungen von Kunden mit Domizil in Liechtenstein und der Schweiz.

Festlegung des Domizils: Natürliche Personen nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz (wenn dieser nicht feststellbar ist, nach Nationalität).

Juristische Personen (tätige Betriebe) nach dem Ort der Betriebsstätte bzw. dem Sitz der Hauptverwaltung gemäss Handelsregisterauszug / Sitzgesellschaften nach dem Domizilprinzip.

Betreutes Kundenvermögen seit 1995

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 12

per 31. Dez.	Total betreutes Kundenvermögen		Bilanzwirksame Kundengelder		Kundendepots netto		Treuhandgeschäfte	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1995	56 124.4		20 517.5		30 264.9		5 342.0	
1996	67 347.1	20.0%	23 125.3	12.7%	37 072.9	22.5%	7 148.9	33.8%
1997	79 796.2	18.5%	24 314.1	5.1%	46 901.0	26.5%	8 581.1	20.0%
1998	89 998.2	12.8%	25 285.1	4.0%	55 248.9	17.8%	9 464.2	10.3%
1999	110 279.6	22.5%	27 840.0	10.1%	70 660.4	27.9%	11 779.2	24.5%
2000	112 679.8	2.2%	28 396.7	2.0%	70 613.1	-0.1%	13 669.9	16.1%
2001	105 655.7	-6.2%	26 721.7	-5.9%	65 668.8	-7.0%	13 265.2	-3.0%
2002	96 194.2	-9.0%	25 557.8	-4.4%	58 601.9	-10.8%	12 034.6	-9.3%
2003	103 466.9	7.6%	27 707.1	8.4%	65 638.9	12.0%	10 120.8	-15.9%
2004	106 988.9	3.4%	25 849.8	-6.7%	71 546.9	9.0%	9 592.2	-5.2%
2005	128 718.7	20.3%	28 493.8	10.2%	88 698.3	24.0%	11 526.6	20.2%
2006	160 925.1	25.0%	31 430.8	10.3%	114 006.4	28.5%	15 487.9	34.4%
2007	171 447.9	6.5%	36 217.5	15.2%	117 289.8	2.9%	17 940.6	15.8%
2008	120 844.3	-29.5%	40 351.3	11.4%	69 152.5	-41.0%	11 340.5	-36.8%
2009	125 098.4	3.5%	40 034.1	-0.8%	78 386.3	13.4%	6 678.0	-41.1%
2010	121 269.6	-3.1%	35 362.2	-11.7%	81 322.5	3.7%	4 584.9	-31.3%
2011	117 069.5	-3.5%	36 876.3	4.3%	76 184.1	-6.3%	4 009.2	-12.6%
2012	118 390.9	1.1%	38 215.1	3.6%	76 928.6	1.0%	3 247.1	-19.0%
2013	120 230.0	1.6%	39 181.3	2.5%	79 016.7	2.7%	2 032.1	-37.4%
2014	127 747.6	6.3%	41 767.7	6.6%	84 000.7	6.3%	1 979.3	-2.6%
2015	121 141.4	-5.2%	39 844.3	-4.6%	79 692.0	-5.1%	1 605.2	-18.9%

Erläuterungen zur Tabelle:

Kundendepots netto: Bereinigte, mit bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots. Kundendepots inkl. Fondsvermögen und Custody-Vermögen.

Kundendepots netto, Total betreutes Kundenvermögen: 1995 bis 2003 unvollständige Angaben.

Eigenkapitalrendite und Cost-Income-Ratio seit 1995

Tabelle 13

per 31. Dez.	Reingewinn	Steuern	Eigenkapital (brutto)	Eigenkapital- rendite	Geschäfts- aufwand	Gesamtertrag	Cost-Income- Ratio
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF		in Mio. CHF	in Mio. CHF	
1995	209.4	23.7	1 849.4	13.0%	208.8	614.1	34.0%
1996	232.5	25.8	1 982.2	13.5%	229.7	663.9	34.6%
1997	310.4	37.5	2 205.2	16.6%	242.1	807.0	30.0%
1998	380.4	50.1	2 577.6	18.0%	266.6	941.8	28.3%
1999	451.4	42.9	2 975.4	17.8%	316.4	1 057.4	29.9%
2000	549.1	64.0	3 249.0	19.7%	421.7	1 335.9	31.6%
2001	443.8	53.1	3 288.9	15.2%	416.4	1 057.0	39.4%
2002	251.8	27.7	4 253.5	7.4%	417.0	944.3	44.2%
2003	331.8	31.7	3 954.9	8.9%	413.6	899.9	46.0%
2004	423.6	36.1	4 715.3	10.6%	420.2	945.1	44.5%
2005	742.9	50.2	5 169.1	16.0%	458.4	1 125.4	40.7%
2006	626.9	60.6	5 547.1	12.8%	538.0	1 300.8	41.4%
2007	721.7	83.8	5 759.0	14.2%	613.6	1 528.9	40.1%
2008	464.1	45.3	5 592.9	9.0%	614.3	1 159.6	53.0%
2009	587.7	80.0	5 813.5	11.7%	607.8	1 299.0	46.8%
2010	569.8	17.3	5 948.7	10.0%	593.0	1 135.7	52.2%
2011	162.7	9.0	5 748.3	2.9%	574.4	877.3	65.5%
2012	259.8	11.2	5 829.2	4.7%	620.6	1 009.5	61.5%
2013	470.7	11.4	5 870.1	8.2%	587.7	964.8	60.9%
2014	580.4	36.8	5 734.0	10.6%	612.3	953.1	64.2%
2015	239.5	10.7	5 844.3	4.3%	599.0	964.8	62.1%

Erläuterung zur Tabelle:

Seit 2002 neue Rechnungslegung. Die Ergebnisse der Jahre 1995 bis 2001 sind deshalb nur bedingt mit den späteren Jahren vergleichbar.

Personalbestand und Anzahl Banken im Inland seit 1993

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Ende des Vorjahres

Tabelle 14

per 31. Dez.	Anzahl Banken	Vollzeitäquivalente		Bankpersonal in Liechtenstein					
		Total	Veränderung	Total	Veränderung	Männer	Veränderung	Frauen	Veränderung
1993	5	*	*	1 232	5.7%	*	*	*	*
1994	5	*	*	1 296	5.2%	*	*	*	*
1995	5	*	*	1 353	4.4%	*	*	*	*
1996	5	*	*	1 386	2.4%	796	*	590	*
1997	5	*	*	1 407	1.5%	819	2.9%	588	-0.3%
1998	6	1 447	*	1 555	10.5%	866	5.7%	689	17.2%
1999	12	1 532	5.9%	1 641	5.5%	934	7.9%	707	2.6%
2000	14	1 659	8.3%	1 773	8.0%	1 015	8.7%	758	7.2%
2001	17	1 633	-1.6%	1 769	-0.2%	986	-2.9%	783	3.3%
2002	17	1 614	-1.2%	1 785	0.9%	1 017	3.1%	813	3.8%
2003	16	1 486	-7.9%	1 629	-11.0%	922	-9.3%	707	-13.0%
2004	15	1 494	0.5%	1 636	0.4%	920	-0.2%	716	1.3%
2005	15	1 573	5.3%	1 719	5.1%	983	6.8%	736	2.8%
2006	15	1 718	9.2%	1 849	7.6%	1 071	9.0%	778	5.7%
2007	15	1 883	9.6%	2 034	10.0%	1 153	7.7%	881	13.2%
2008	15	1 964	4.3%	2 159	6.1%	1 198	3.9%	961	9.1%
2009	15	1 930	-1.7%	2 099	-2.8%	1 179	-1.6%	920	-4.3%
2010	16	1 959	1.5%	2 117	0.9%	1 210	2.6%	907	-1.4%
2011	16	1 955	-0.2%	2 109	-0.4%	1 219	0.7%	890	-1.9%
2012	16	1 908	-2.4%	2 059	-2.4%	1 191	-2.3%	868	-2.5%
2013	16	1 901	-0.4%	2 049	-0.5%	1 208	1.4%	841	-3.1%
2014	16	1 927	1.4%	2 079	1.5%	1 239	2.6%	840	-0.1%
2015	15	1 902	-1.3%	2 053	-1.3%	1 211	-2.3%	842	0.2%

Erläuterungen zur Tabelle:

Seit 1998 Angaben zum Personal aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister.

Vollzeitäquivalente: Zur Ermittlung der sogenannten Vollzeitäquivalente, die eine bessere Vergleichbarkeit der Beschäftigungszahlen ermöglichen, werden Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite seit 2006 - in % p.a.

(Quartal)

Tabelle 15

ab	Blanko- kredite	Lombard- kredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentlich- rechtliche Körper- schaften
				Einfamilienhaus		Landwirtschaft- liche Bauten	Gewerbl. u. industrielle Bauten		
				1. Hypothek	2. Hypothek				
01.01.06	5.54	3.83	3.30	2.64	3.13	2.69	3.05	4.53	2.63
01.04.06	5.74	3.54	3.35	2.68	3.18	2.75	3.12	4.61	2.68
01.07.06	5.83	3.72	3.45	2.76	3.25	2.81	3.20	4.66	2.75
01.10.06	5.96	3.89	3.50	2.81	3.33	2.88	3.30	4.73	2.88
01.01.07	6.14	3.92	3.50	2.89	3.33	2.88	3.30	5.02	2.81
01.04.07	6.18	4.02	3.46	2.87	3.30	2.88	3.30	5.00	2.81
01.07.07	6.47	4.15	3.46	2.89	3.30	2.88	3.30	5.40	2.81
01.10.07	6.49	4.44	3.61	3.03	3.51	3.06	3.45	5.31	2.88
01.01.08	5.93	3.99	3.15	2.94	3.54	3.19	3.36	4.13	2.73
01.04.08	5.95	4.02	3.10	2.95	3.54	3.19	3.36	4.13	2.73
01.07.08	5.98	4.02	3.15	2.98	3.57	3.25	3.40	4.18	2.79
01.10.08	6.05	3.86	3.25	3.10	3.68	3.38	3.48	4.23	2.79
01.01.09	5.70	3.24	3.05	2.78	3.32	2.94	3.23	3.50	3.35
01.04.09	5.39	2.86	2.60	2.47	2.96	2.56	2.83	3.22	3.16
01.07.09	5.39	2.77	2.60	2.47	2.96	2.56	2.83	3.22	3.16
01.10.09	5.42	2.74	2.60	2.47	2.96	2.56	2.83	3.26	3.16
01.01.10	5.14	2.74	2.58	2.56	3.07	2.75	2.88	3.94	3.35
01.04.10	5.07	2.70	2.46	2.47	2.96	2.58	2.75	3.81	3.16
01.07.10	5.11	2.67	2.44	2.47	2.96	2.56	2.75	3.81	3.16
01.10.10	5.11	2.69	2.45	2.47	2.96	2.56	2.75	3.81	3.16
01.01.11	5.67	2.69	2.53	2.55	3.06	2.67	3.17	4.10	2.50
01.04.11	5.66	2.80	2.53	2.48	3.06	2.67	3.00	4.10	2.50
01.07.11	5.66	2.83	2.53	2.48	3.06	2.67	3.00	4.10	2.50
01.10.11	5.65	2.79	2.53	2.42	3.06	2.58	2.92	4.10	2.50
01.01.12	5.03	2.58	1.97	2.09	2.78	2.63	2.81	3.56	2.50
01.04.12	4.95	2.78	1.97	2.10	2.78	2.63	2.81	3.57	2.50
01.07.12	5.02	2.73	1.97	2.08	2.76	2.63	2.81	3.57	2.50
01.10.12	5.01	2.74	1.97	2.08	2.77	2.63	2.81	3.56	2.50
01.01.13	4.99	2.71	2.63	1.99	2.84	2.63	2.81	3.50	2.50
01.04.13	4.99	2.70	2.63	2.00	2.86	2.63	2.81	3.50	2.50
01.07.13	5.22	2.68	2.63	2.04	2.91	2.63	2.81	3.50	2.50
01.10.13	5.22	2.68	2.63	2.03	2.90	2.63	2.81	3.50	2.50
01.01.14	5.40	2.52	2.63	1.92	2.83	2.63	2.53	3.38	2.50
01.04.14	5.40	2.52	2.63	1.91	2.80	2.63	2.53	3.38	2.50
01.07.14	5.40	2.52	2.63	1.90	2.80	2.63	2.53	3.38	2.50
01.10.14	5.40	2.52	2.63	1.90	2.79	2.63	2.53	3.38	2.50
01.01.15	5.40	2.65	2.34	1.92	2.62	2.25	2.31	3.38	2.00
01.04.15	5.11	2.66	2.34	1.95	2.65	2.25	2.31	3.38	2.00
01.07.15	5.19	2.61	2.34	1.90	2.58	2.25	2.27	3.38	2.00
01.10.15	5.19	2.61	2.34	1.90	2.58	2.25	2.27	3.38	2.00

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Blankokredite: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.). Teils Kontokorrent-Basis.

Baukredite: Für neue Darlehen auf Einfamilienhäuser mit erster Hypothek. Teils inkl. ¼ % Kreditkommission pro Quartal.

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite seit 1993 - in % p.a.

(Jahresdurchschnitt)

Tabelle 16

Jahr	Blankokredite	Lombardkredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften
				Einfamilienhaus	Einfamilienhaus	Landwirtschaftliche Bauten	Gewerbl. u. industrielle Bauten		
				1. Hypothek	2. Hypothek				
1993	8.07	7.50	6.56	5.63	6.13	5.63	6.09	7.38	5.94
1994	7.06	6.35	5.14	4.81	5.31	4.81	5.14	6.06	4.81
1995	7.28	6.31	5.00	4.67	5.17	4.84	5.21	6.98	4.66
1996	6.63	5.77	4.73	4.06	4.56	4.06	4.44	6.55	4.60
1997	6.34	5.26	4.30	3.79	4.34	3.79	4.21	6.20	4.38
1998	5.70	4.70	3.87	3.29	3.87	3.29	3.79	5.30	4.00
1999	5.67	4.11	3.55	3.03	3.63	2.88	3.42	4.72	3.38
2000	6.27	4.49	4.02	3.24	3.77	3.02	3.62	5.17	3.00
2001	6.80	4.67	4.34	3.75	4.37	3.75	4.10	5.52	4.25
2002	5.84	3.83	3.88	3.27	3.71	3.49	3.88	4.24	3.56
2003	4.74	3.34	2.65	2.93	3.43	2.92	3.34	4.22	3.19
2004	4.65	3.34	2.75	2.70	3.25	2.75	3.20	4.24	2.75
2005	5.36	3.39	2.97	2.75	3.21	2.75	3.15	4.33	2.92
2006	5.77	3.63	3.40	2.72	3.22	2.78	3.17	4.63	2.74
2007	6.32	4.13	3.51	2.92	3.36	2.93	3.34	5.18	2.83
2008	5.98	3.97	3.16	2.99	3.58	3.25	3.40	4.17	2.76
2009	5.48	2.90	2.71	2.55	3.05	2.66	2.93	3.30	3.21
2010	5.11	2.70	2.48	2.49	2.99	2.61	2.78	3.84	3.21
2011	5.66	2.78	2.53	2.48	3.06	2.65	3.02	4.10	2.50
2012	5.00	2.71	1.97	2.09	2.77	2.63	2.81	3.57	2.50
2013	5.11	2.69	2.63	2.02	2.88	2.63	2.81	3.50	2.50
2014	5.40	2.52	2.63	1.91	2.81	2.63	2.53	3.38	2.50
2015	5.22	2.63	2.34	1.92	2.61	2.25	2.29	3.38	2.00

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Blankokredite: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.). Teils Kontokorrent-Basis.

Baukredite: Für neue Darlehen auf Einfamilienhäuser mit erster Hypothek. Teils inkl. ¼ % Kreditkommission pro Quartal.

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen seit 2006 - in % p.a.

(Quartal)

Tabelle 17

ab	Einlagen auf Sicht	Festgeldanlagen			Sparhefte und -konti			Privat- und Gehalts- konti	Deposi- ten- und Einlage- konti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
01.01.06	0.10	0.22	0.34	0.56	0.47	1.00	0.83	0.13	0.13	1.47	1.75	1.97
01.04.06	0.11	0.39	0.57	0.86	0.47	1.00	0.83	0.13	0.13	1.82	1.95	2.31
01.07.06	0.11	0.69	0.84	1.11	0.47	1.00	0.83	0.13	0.13	2.01	2.29	2.52
01.10.06	0.13	0.96	1.10	1.26	0.53	1.00	0.83	0.13	0.13	2.26	2.50	2.65
01.01.07	0.13	1.21	1.32	1.54	0.53	0.75	0.63	0.13	0.10	1.79	1.95	2.04
01.04.07	0.15	1.41	1.52	1.69	0.53	0.75	0.63	0.13	0.10	1.93	2.02	2.13
01.07.07	0.31	1.75	1.93	2.13	0.72	0.94	0.81	0.25	0.20	2.33	2.46	2.56
01.10.07	0.32	1.83	1.95	2.09	1.06	0.94	0.81	0.25	0.23	2.16	2.32	2.44
01.01.08	0.40	1.77	1.84	1.91	1.06	0.94	0.81	0.25	0.20	2.03	2.14	2.28
01.04.08	0.39	1.88	1.95	2.05	1.06	0.94	0.81	0.25	0.20	1.93	2.08	2.24
01.07.08	0.43	1.81	1.97	2.20	1.13	1.06	0.88	0.33	0.25	2.54	2.63	2.68
01.10.08	0.38	1.83	1.97	2.14	1.22	1.22	0.97	0.21	0.33	2.10	2.21	2.36
01.01.09	0.09	0.15	0.18	0.32	0.91	1.03	0.78	0.21	0.15	1.24	1.50	1.70
01.04.09	0.06	0.11	0.12	0.16	0.69	0.91	0.69	0.13	0.10	1.12	1.45	1.68
01.07.09	0.06	0.11	0.12	0.16	0.66	0.91	0.69	0.13	0.10	1.21	1.59	1.83
01.10.09	0.06	0.08	0.10	0.15	0.50	0.91	0.66	0.13	0.10	1.11	1.46	1.74
01.01.10	0.06	0.11	0.14	0.23	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.01	1.49	1.84
01.04.10	0.06	0.11	0.14	0.23	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.06	1.49	1.80
01.07.10	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.00	1.41	1.74
01.10.10	0.06	0.11	0.14	0.21	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.01	1.40	1.70
01.01.11	0.06	0.06	0.09	0.22	0.50	1.21	0.79	0.13	0.10	0.96	1.35	1.63
01.04.11	0.06	0.06	0.08	0.22	0.50	1.21	0.79	0.13	0.10	1.04	1.43	1.71
01.07.11	0.06	0.06	0.07	0.19	0.50	1.21	0.79	0.13	0.10	0.98	1.38	1.67
01.10.11	0.03	0.08	0.11	0.22	0.41	1.21	0.63	0.13	0.08	0.85	1.29	1.54
01.01.12	0.02	0.05	0.10	0.22	0.41	0.84	0.41	0.08	0.05	0.91	1.40	1.72
01.04.12	0.02	0.05	0.10	0.20	0.41	0.84	0.41	0.08	0.05	0.88	1.31	1.61
01.07.12	0.02	0.03	0.04	0.13	0.41	0.84	0.41	0.08	0.05	0.78	1.16	1.47
01.10.12	0.02	0.03	0.06	0.13	0.36	0.84	0.37	0.08	0.05	0.64	0.99	1.28
01.01.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.31	1.13	0.40	0.04	0.04	0.60	0.95	1.26
01.04.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.31	1.08	0.40	0.03	0.03	0.63	0.97	1.28
01.07.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.27	1.08	0.40	0.03	0.03	0.61	0.96	1.28
01.10.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.25	1.08	0.37	0.03	0.03	0.61	1.00	1.34
01.01.14	0.01	0.01	0.04	0.08	0.24	0.92	0.28	0.06	0.04	0.45	0.88	1.21
01.04.14	0.01	0.01	0.04	0.07	0.24	0.92	0.28	0.03	0.03	0.45	0.85	1.19
01.07.14	0.01	0.01	0.04	0.07	0.19	0.83	0.22	0.03	0.02	0.36	0.64	0.96
01.10.14	0.01	0.01	0.03	0.05	0.19	0.83	0.22	0.03	0.02	0.36	0.64	0.96
01.01.15	0.00	0.00	0.00	0.01	0.13	0.53	0.12	0.00	0.01	0.25	0.44	0.61
01.04.15	0.00	0.00	0.00	0.00	0.06	0.41	0.07	0.00	0.01	0.21	0.31	0.43
01.07.15	0.00	0.00	0.00	0.01	0.06	0.41	0.07	0.00	0.01	0.22	0.23	0.27
01.10.15	0.00	0.00	0.00	0.01	0.06	0.41	0.07	0.00	0.01	0.22	0.23	0.24

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Privat- und Gehaltskonti, Depositen- u. Einlagekonti: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.).

Festgeldanlagen: Berechnet für die Einlage von 100 000 CHF.

Privat- und Gehaltskonti: Oder Anlagesparkonti (bis 2001).

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen seit 1993 - in % p.a.

(Jahresdurchschnitt)

Tabelle 18

Jahr	Einlagen auf Sicht	Festgeldanlagen			Sparhefte und -konti			Privat- und Gehalts- konti	Deposi- ten- und Einlage- konti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
1993	0.50	4.29	4.14	3.86	4.17	4.65	4.63	3.34	3.22	4.48	4.71	4.79
1994	0.50	3.23	3.27	3.36	3.33	3.79	3.67	2.59	2.25	4.10	4.30	4.44
1995	0.80	2.40	2.55	2.69	3.01	3.47	3.30	2.39	1.97	4.02	4.32	4.55
1996	0.59	0.95	1.03	1.12	1.94	2.54	2.34	1.06	1.03	2.81	3.39	3.87
1997	0.51	0.87	0.97	1.05	1.55	2.09	1.84	1.05	0.80	2.29	2.82	3.27
1998	0.30	1.00	1.06	1.18	1.29	1.77	1.52	0.77	0.55	2.19	2.60	3.01
1999	0.29	0.83	0.92	1.04	0.97	1.44	1.19	0.50	0.34	1.97	2.39	2.82
2000	0.46	2.12	2.34	2.58	1.11	1.59	1.36	0.60	0.58	3.17	3.25	3.60
2001	0.39	2.05	2.02	2.00	1.36	1.75	1.67	0.65	0.55	2.75	2.88	3.11
2002	0.25	0.60	0.66	0.86	1.13	1.73	1.60	0.62	0.34	2.25	2.60	2.86
2003	0.10	0.13	0.27	0.72	0.50	1.08	0.93	0.10	0.15	1.11	1.61	2.02
2004	0.07	0.10	0.10	0.14	0.39	1.00	0.83	0.08	0.13	1.32	1.83	2.21
2005	0.09	0.11	0.12	0.16	0.47	1.00	0.83	0.08	0.13	1.15	1.52	1.80
2006	0.11	0.57	0.71	0.95	0.49	1.00	0.83	0.13	0.13	1.89	2.12	2.36
2007	0.23	1.55	1.68	1.86	0.71	0.85	0.72	0.19	0.16	2.05	2.19	2.29
2008	0.40	1.82	1.93	2.07	1.12	1.04	0.87	0.26	0.24	2.15	2.27	2.39
2009	0.07	0.11	0.13	0.20	0.69	0.94	0.71	0.15	0.11	1.17	1.50	1.74
2010	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.02	1.45	1.77
2011	0.05	0.07	0.09	0.21	0.48	1.21	0.75	0.13	0.10	0.96	1.36	1.64
2012	0.02	0.04	0.08	0.17	0.40	0.84	0.40	0.08	0.05	0.80	1.21	1.52
2013	0.01	0.02	0.03	0.10	0.29	1.09	0.39	0.03	0.03	0.61	0.97	1.29
2014	0.01	0.01	0.04	0.07	0.22	0.88	0.25	0.04	0.03	0.41	0.75	1.08
2015	0.00	0.00	0.00	0.01	0.08	0.44	0.08	0.00	0.01	0.23	0.30	0.39

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Privat- und Gehaltskonti, Depositen- u. Einlagekonti: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.).

Festgeldanlagen: Berechnet für die Einlage von 100 000 CHF.

Privat- und Gehaltskonti: Oder Anlagesparkonti (bis 2001).

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Statistik zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufbereitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die vorliegende Publikation informiert über den liechtensteinischen Bankensektor. Es werden ausschliesslich Daten von Banken mit Standort in Liechtenstein erhoben. Nicht erfasst werden die Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Weiters nicht erhoben werden Kreditinstitute, welche mit einer eingeschränkten Bankkonzession Kredite ins Ausland vergeben.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bankstatistik wird in erster Linie verwendet, um sich über die Entwicklung des liechtensteinischen Bankensektors zu informieren.

Genutzt wird die Bankstatistik im Inland hauptsächlich vom Liechtensteinischen Bankenverband, von der Finanzmarktaufsicht und vom Amt für Statistik. Das Amt für Statistik nutzt die Daten der Bankstatistik insbesondere für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Zum erweiterten Nutzerkreis zählen die Regierung, verschiedene Amtsstellen und wissenschaftliche Forschungseinrichtungen. Die liechtensteinischen Medien informieren jeweils die Öffentlichkeit über die Hauptinhalte der neu publizierten Bankstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Bankstatistik enthält Finanzdaten der Banken sowie Bankkennzahlen, Beschäftigtenzahlen und Daten zur Zinsentwicklung in Liechtenstein.

Erfasst werden Bilanzpositionen und Erfolgsrechnungspositionen, Gewinnverwendung, Ausserbilanzgeschäft, Kundenvermögen, Guthaben und Verpflichtungen im Franken-Währungsraum, Zinsniveau in Liechtenstein sowie Personalbestand. Aus diesen Angaben werden Bankkennzahlen wie Reingewinn pro Beschäftigten, Eigenkapitalrendite und Cost-Income-Ratio berechnet.

Die in der Bankstatistik verwendeten Definitionen stützen sich in erster Linie auf die in der Bankenverordnung festgelegten Rechnungslegungsvorschriften ab.

1.4 Datenquellen

Die in dieser Publikation enthaltenen Finanzdaten und Zinskonditionen werden vom Amt für Statistik jährlich direkt bei allen in Liechtenstein tätigen Bankinstituten erhoben. Bei der Vollerhebung, welche jeweils Mitte Februar des Folgejahres durchgeführt wird, werden die Banken gebeten, eine Kopie der ausgefüllten Fragebogen dem Liechtensteinischen Bankenverband zuzustellen. Da die Geschäftsberichte der Bankinstitute Tochtergesellschaften und nicht alle Informationen für die Bankstatistik enthalten, wird eine Erhebung durchgeführt.

Definitivisch stützt sich die Erhebung auf die in der Bankenverordnung festgelegten Rechnungslegungsvorschriften ab. Die Banken haben bei der Erstellung der Jahresrechnung die in Art. 24 BankV festgehaltenen Grundsätze zu befolgen. Die aktuelle Rechnungslegung wird seit dem Geschäftsjahr 2002 angewandt. Die Erhebungsformulare entsprechen jeweils den publizierten Jahrestabellen.

Das Amt für Statistik veröffentlicht die erhobenen Daten zur Wahrung des Statistikgeheimnisses nur in Form von zusammengefassten Statistiken. Die Banken selbst publizieren in ihren Jahresrechnungen Bilanz und Erfolgsrechnung sowie weitere Informationen.

Seit 1998 werden die Angaben über den Personalbestand per Stichtag aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik ausgewertet.

Für die Erstellung der Ländervergleiche werden Daten der Schweizerischen Nationalbank, der Deutschen Bundesbank, von Statec Luxembourg sowie von Statistik Austria verwendet.

1.5 Datenaufbereitung

Das Amt für Statistik stellt den Banken ein elektronisches Erhebungsformular in Form einer Excel-Tabelle zur Verfügung. Die von den Banken ausgefüllten Formulare werden dem Amt für Statistik als Ausdruck per Post oder elektronisch über die sichere Datenübermittlung des Amtes für Statistik online zugestellt.

Die Daten der einzelnen Banken werden daraufhin in eine Excel-Tabelle übernommen. Die elektronischen Erhebungsformulare enthalten bereits automatische Summen- und Kontrollfelder. Ausserdem werden bei der Datenübernahme in die Bankstatistik verschiedene Gegenkontrollen zwischen den Tabellen, Kontrollrechnungen und Vorjahresvergleiche durchgeführt (z.B. Vergleich der Summe der bilanzwirksamen Kundengelder auf der Passivseite der Bilanz mit den ausgewiesenen bilanzwirksamen Kundengeldern bei den betreuten Kundenvermögen).

Fehlende oder auffällige Angaben werden, wenn möglich, von anderen Angaben im Erhebungsformular abgeleitet bzw. korrigiert. Wenn dies nicht möglich ist, werden fehlende Angaben oder auffällige Angaben vom Amt für Statistik bei den Banken nachgefragt und dann ergänzt bzw. korrigiert.

Es werden keine Hochrechnungen vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Bankstatistik wird jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Bankstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Die Zeitreihen dieser Excel-Tabellen enthalten zusätzliche Jahresangaben. Des Weiteren sind auf der Homepage des Amtes für Statistik die in der Bankstatistik publizierten Grafiken im Excel-Format abrufbar.

1.7 Wichtige Hinweise

Die Bankstatistik des Amtes für Statistik enthält die Geschäftsabschlüsse der Stammhäuser bzw. Bankniederlassungen in Liechtenstein ohne Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Nicht erfasst werden Kreditinstitute, welche mit einer eingeschränkten Bankkonzession Kredite in Ausland vergeben. In der Bankstatistik wird das betreute Kundenvermögen (inkl. Custody-Vermögen ohne Doppelzählungen) ausgewiesen (Die Definition des betreuten Kundenvermögens finden Sie im Glossar unter den Begriffserklärungen). Im Finanzplatzbericht der Finanzmarktaufsicht werden die verwalteten Kundenvermögen (ohne Custody-Vermögen) ausgewiesen. Ein weiterer Unterschied bildet die Berücksichtigung von Doppelzählungen bei den Kundenvermögen in Liechtenstein. Beim Netto-Neugeld-Zufluss entstehen Differenzen aufgrund einer unterschiedlichen Berücksichtigung von Tochtergesellschaften.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Bankstatistik kann die meisten Nutzerwünsche betreffend Entwicklung des Bankensektors in Liechtenstein erfüllen. Seitens der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung besteht die Nachfrage nach weiteren Basisdaten für die Aufgliederung der unterstellten Bankgebühr (FISIM = Financial Intermediation Services Indirectly Measured) nach verwendenden Sektoren. Mit der Erhebung 2015 wurden diese Daten erstmalig nachgefragt.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Datenquellen für die Bankstatistik ist als sehr gut einzuschätzen. Der Bankstatistik liegen dieselben Daten wie für die Jahresrechnungen der Banken zugrunde. Ausgewiesene Revisionsstellen überprüfen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Jahresberichte der einzelnen Banken und halten die Ergebnisse in ihren Revisionsberichten fest.

2.2.2 Abdeckung

Die publizierte Bankstatistik basiert auf einer Vollerhebung und beinhaltet alle Banken in Liechtenstein. Über- oder Untererfassungen liegen keine vor.

2.2.3 Messfehler

Fehlerfassungen bei der Datenerfassung können als sehr gering eingestuft werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Antwortausfälle liegen einzig bei den Hypothekaranlagen und Baukrediten im Frankenwährungsgebiet vor. Teilweise fehlen die Angaben bei den Hypothekaranlagen über die Neuanlagen und die Rückzahlungen nach Baukategorien. Weitere unvollständige Angaben erhielt das Amt für Statistik bei der Frage nach der Gewährung und der Rückzahlung von Baukrediten sowie deren Umwandlung in Hypothekaranlagen nach Baukategorien.

2.2.5 Datenaufbereitung

Im Zuge der Datenaufbereitung sind bislang keine Fehler aufgetreten.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Stichtag der Publikation und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegt ein Zeitraum von rund fünf Monaten. Die Bankstatistik 2015 wird gemäss Publikationsplanung am 12. Mai 2016 veröffentlicht. Die Bankstatistik 2015 wurde zum angekündigten Termin veröffentlicht.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der Bankstatistik sind sowohl zeitlich wie räumlich vergleichbar.

In der Bankstatistik finden sich lange Zeitreihen, die zum Teil bis zum Jahr 1970 zurückreichen (siehe Excel-Tabellen Homepage Amt für Statistik).

Räumlich werden die Bilanzpositionen zusätzlich nach Wohnsitz bzw. Sitz der Kunden im Franken-Währungsgebiet aufgegliedert.

2.4.2 Kohärenz

Die Bankstatistik ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten Publikation einheitlich verwendet. Ein Zeitreihenbruch liegt im Jahr 2002 aufgrund der Einführung neuer Rechnungslegungsvorschriften vor. Seither wird die aktuelle Rechnungslegung angewandt. Die in der Publikation verwendeten Beschäftigungszahlen stammen, wie auch in der Bevölkerungs- und in der Beschäftigungsstatistik, aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BankV	Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen, LGBl. 1994 Nr. 22
CHF	Schweizerfranken
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
VZÄ	Vollzeitäquivalente
% p.a.	Prozent per annum
.	Angabe ist nicht zweckmässig.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
<u>Wert</u>	Ein unterstrichener Wert in einer Tabelle bedeutet, dass der Wert im Vergleich zur Vorjahres-Publikation berichtigt wurde.

2 Begriffserklärungen

Die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften gemäss Art. 22 bis 24n der Bankenverordnung vom 22.2.1994 finden Sie im Anhang 3 der Verordnung. Abschnitt III. Gliederung der Bilanz (Art. 24b) erläutert die Bilanzpositionen, Abschnitt IV. Gliederung der Erfolgsrechnung (Art. 24c) erläutert die Erfolgsrechnungspositionen.

Ausserbilanzgeschäft

Das Ausserbilanzgeschäft wird auch indifferentes Bankgeschäft oder neutrales Bankgeschäft genannt. Es handelt sich um das Bankgeschäft, das nicht bilanzmässig erfasst wird. Dazu zählen Eventualverpflichtungen (z.B. Bürgschaften, Garantien), unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite, offene derivative Finanzinstrumente und Treuhandgeschäfte. Diese müssen «unter dem Strich» separat ausgewiesen werden. Wirtschaftlich gehören zum Ausserbilanzgeschäft auch Bankdienstleistungen wie Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Wertschriftenhandel und Zahlungsverkehr.

Baukredit

Zweckgebundener, kontokorrentmässig geführter Kredit für die Finanzierung eines Neu- oder Umbaus. Der Kredit wird grundpfandrechtlich sichergestellt. Die auflaufenden Zinsen sind im Baukreditbetrag berücksichtigt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Baukredit in der Regel in eine Hypothek umgewandelt.

Betreute Kundengelder

Die betreuten Kundengelder setzen sich aus den Kundendepots (inkl. Fondsvermögen und Custody-Vermögen) netto, den bilanzwirksamen Kundengeldern und den Treuhandgeschäften zusammen.

Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen. Die anderen beiden Positionen des betreuten Kundenvermögens bilden keinen Bestandteil der Bankbilanz. Die Netto-Kundendepots (Wertschriftendepots, Fondsvermögen, Custody-Vermögen etc.) sowie die Treuhandgeschäfte finden sich nur in den Vermögensaufstellungen der Kunden. Doppelzählungen werden nicht berücksichtigt.

Bilanzwirksame Kundengelder

Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen und setzen sich dort aus den folgenden Positionen zusammen:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten

Cost-Income-Ratio

Für die Cost-Income-Ratio-Berechnung werden die im Geschäftsjahr angefallenen Geschäftsaufwände ins Verhältnis zu den Gesamterträgen der Banken gesetzt. Grundsätzlich gilt, je geringer die Cost-Income-Ratio ausfällt, umso effizienter wirtschafteten die Banken.

$$\text{Cost-Income-Ratio [\%]} = \frac{\text{Geschäftsaufwand}}{\text{Gesamtertrag}} \times 100$$

Geschäftsaufwand = Personalaufwand + Sachaufwand

Gesamtertrag = Erfolg aus dem Zinsgeschäft
 + laufende Erträge aus Wertpapieren
 + Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
 + Erfolg aus Finanzgeschäften
 + Übriger ordentlicher Ertrag

Custody-Vermögen

Beim Custody-Vermögen handelt es sich um von den Banken betreute Vermögen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden. Die Banken beschränken sich dabei auf die Verwahrung sowie das Inkasso, ohne irgendwelche zusätzliche Dienstleistungen zu erbringen. In der Regel stammen solche Vermögen von anderen Banken, Effekthändlern, Custodians, Brokern, institutionellen oder anderen Investoren. Gemäss Definitionen der Bankenverordnung (Anhang 3, Ziff. 88a) wird das Custody-Vermögen eigentlich nicht zum Kundenvermögen gezählt. In der Position «Betreute Kundenvermögen» der Bankstatistik sind die Custody-Vermögen grösstenteils in den Kundendepots enthalten.

Depositenkonto

Bei einer Bank errichtetes Konto, auf welchem von der Bank die Einzahlungen und Bezüge des Kunden gebucht werden. Das Depositenkonto unterscheidet sich vom Sparkonto durch die kürzere Kündigungsfrist, die geringere Verzinsung und das Fehlen eines gesetzlichen Konkursprivilegs. Wenn der Kunde Bezüge für Wertschriftenkäufe bei der gleichen Bank vornimmt, kann er ohne Kündigungsfrist über das Guthaben verfügen.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite wird auch als Eigenkapitalrentabilität oder Eigenmittelrendite bezeichnet. Die Eigenkapitalrendite misst die Rentabilität des Eigenkapitals und gibt an, wie effizient ein Unternehmen das zur Verfügung stehende Eigenkapital eingesetzt hat. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Verhältnis des Reingewinns (vor Steuern) zum durchschnittlichen Eigenkapital (brutto).

$$\text{Eigenkapitalrendite [\%]} = \frac{\text{Reingewinn vor Steuern}}{\text{durchschnittliches Eigenkapital (brutto)}} \times 100$$

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapital (brutto)} = & \text{Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken} \\ & + \text{Gezeichnetes Kapital} \\ & + \text{Kapitalreserven} \\ & + \text{Gewinnreserven} \\ & + \text{Gewinnvortrag/Verlustvortrag} \\ & + \text{Jahresgewinn/Jahresverlust} \end{aligned}$$

Eigenmittel (brutto) → Eigenkapitalrendite

Eurostat

Statistisches Amt der Europäischen Union mit Sitz in Luxemburg.

Einlagekonto

Besondere Form des Depositenkontos, das sich in der Regel nur hinsichtlich Verzinsung und Kündigungsfrist vom normalen Depositenkonto unterscheidet.

Frankenwährungsgebiet

Das Frankenwährungsgebiet umfasst aufgrund des Währungsvertrages die Schweiz und Liechtenstein. In den Bilanztabellen der Bankstatistik werden die Positionen sowohl im Total als auch für das Frankenwährungsgebiet ausgewiesen. So bezeichnen z.B. die Forderungen gegenüber Banken im Frankenwährungsgebiet die Forderungen mit Sitz in Liechtenstein oder der Schweiz. Die Forderungen selbst müssen nicht auf Schweizer Franken lauten.

Gesamtertrag

Der Gesamtertrag setzt sich aus den folgenden Erfolgsrechnungspositionen zusammen: Erfolg aus dem Zinsengeschäft, Laufende Erträge aus Wertpapieren, Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Erfolg aus den Finanzgeschäften und dem übrigen ordentlichen Ertrag.

Hypothekaranlagen

Von den Banken fest übernommene Forderung, die durch ein Pfandrecht an einem Grundstück gesichert ist.

Kassenobligationen

In der Schweiz und in Liechtenstein von Banken laufend ausgegebene Obligationen mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren.

Sparkonto

Spareinlage in der Form eines Bankkontos mit besonderem gesetzlichem Schutz (Konkursprivileg). Dem Sparzweck entsprechend weist das Sparkonto im Vergleich zum Privatkonto limitierte Dispositionsmöglichkeiten auf, wird aber dafür in der Regel höher verzinst.

Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte sind Gelder, welche im Namen der Bank, jedoch auf Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ausländischen Bank platziert werden.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.